



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Frauke Tengler

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerin für Bildung,
Wissenschaft, Forschung und Kultur

Rauchen an Schulen

Vorbemerkung der Landesregierung:

In gemeinsamer Trägerschaft mit der LSSH – Landesstelle gegen die Suchtgefahren für Schleswig-Holstein - führt die KOSS - Koordinationsstelle Schulische Suchtvorbeugung - seit 1993 das Projekt „Gläserne Schule“ an Schulen durch. Ansatzpunkt für die Arbeit ist das Initiieren einer Zusammenarbeit zwischen Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen, Schülern und Eltern. Mit Hilfe eines Fragebogens werden Daten zum Konsum- und Freizeitverhalten, psychosomatische und andere Beschwerden der Schülerinnen und Schüler abgefragt. Die Datenauswertung in Form eines schulspezifischen Konsumprofils bildet dann die Grundlage einer zielgerichteten schulischen Präventionsarbeit. Ziel dieses Projekts ist es, mit Hilfe der externen Prozessbegleitung ein schulspezifisches Präventionskonzept zu entwickeln, das im Schulprogramm verankert wird.

Bisher sind über 80 Schulen mit ca. 19.000 Schülerinnen und Schülern befragt worden. Die Daten und Schlussfolgerungen zum Konsumverhalten von Jugendlichen aus dem Projekt „Gläserne Schule“ sind keine Repräsentativerhebung. Dennoch decken sie sich im Wesentlichen mit wissenschaftlichen Studien.

Den folgenden statistischen Ergebnissen liegt eine Befragung von 6.158 Schülerinnen und Schülern aus den Jahren 1997 und 1998 zugrunde, die Grundlage für die Beantwortung ist.

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über das Rauchverhalten an Schleswig-Holsteins Schulen - insbesondere auf der Grundlage der Kenntnisse des Projekts "Gläserne Schule" der Koordinierungsstelle gegen Suchtgefahren - vor?

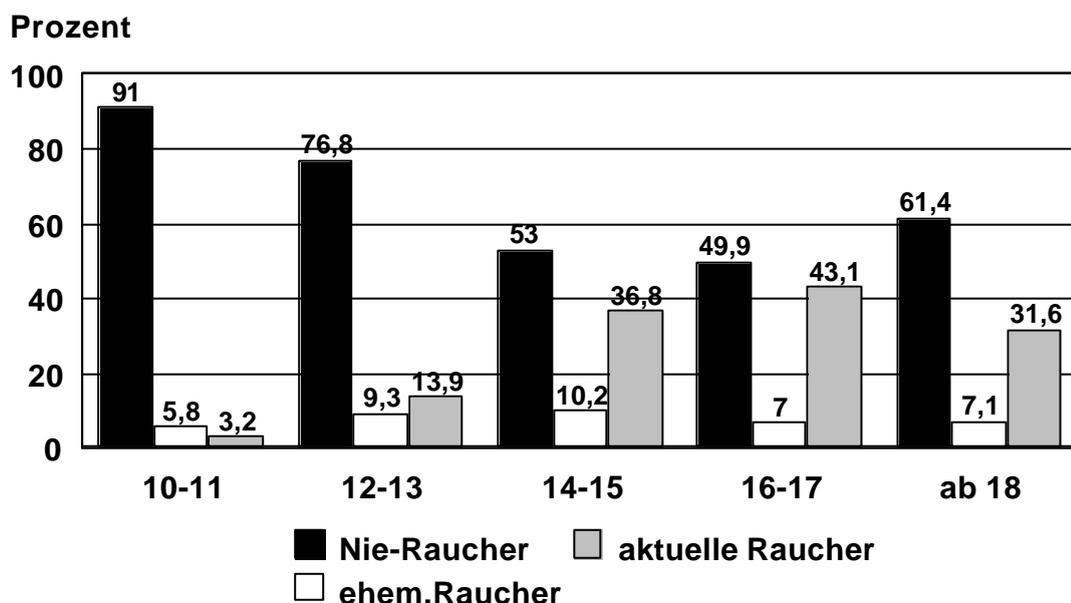
Aufgeschlüsselt nach:

- a) Schularten
b) Alter

Zusammenfassende Antwort zur Frage 1 a) und 1 b):

Rauchverhalten nach Alter:

Differenziert man die Daten zum Rauchverhalten nach dem Alter, zeigt sich folgendes Bild:

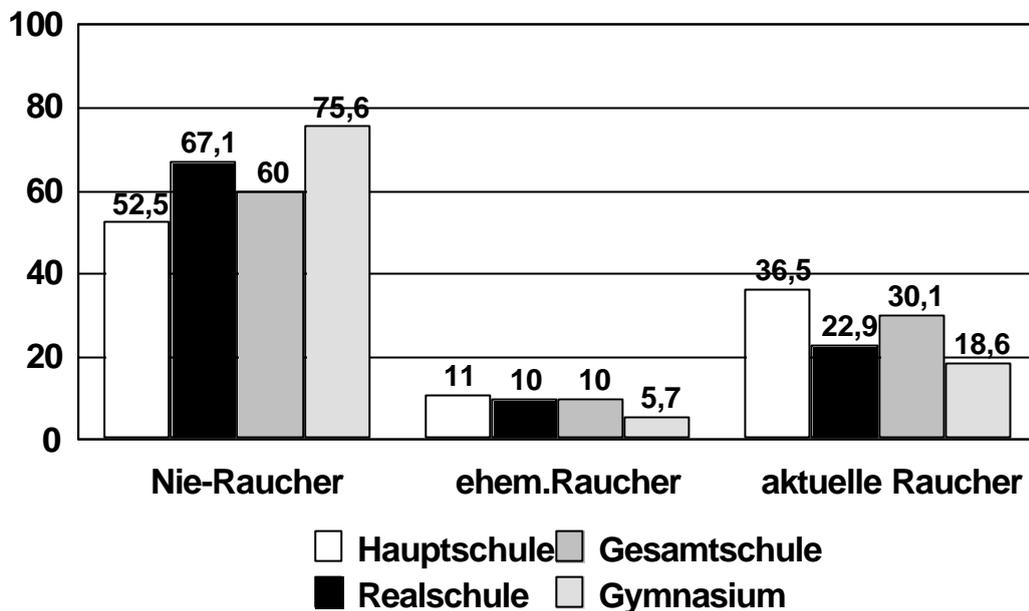


Im Alter von 10 – 11 Jahren stehen Schülerinnen und Schüler dem Rauchen eher negativ gegenüber und können sich nicht vorstellen, in absehbarer Zeit Raucherinnen oder Raucher zu werden.

Zwischen dem 13. und 14. Lebensjahr ändert sich das Rauchverhalten: Die Zahl der Nie-Raucherinnen und Nie-Raucher nimmt ab, während gleichzeitig die Anzahl der Konsumentinnen und Konsumenten ansteigt. Die Altersgruppe der 13- bis 14-Jährigen ist für Nikotinkonsum besonders anfällig.

Rauchverhalten nach Schulform:

Prozent



An Hauptschulen ist der Anteil an Jugendlichen, die Konsumerfahrungen mit Nikotin haben, erheblich höher als an Realschulen und Gymnasien:

Fast doppelt soviel Hauptschülerinnen und Hauptschüler wie Gymnasiastinnen und Gymnasiasten zählen zu den Raucherinnen und Rauchern.

2. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung – ebenfalls aufgeschlüsselt nach Schularten - über das Einstiegsalter in das Rauchen an Schulen?

Jungen rauchen im Durchschnitt ihre erste Zigarette mit 12,3 Jahren, Mädchen mit 12,8 Jahren. An Hauptschulen beginnt der Einstieg in das Rauchen in der Regel ein Jahr früher als an den Realschulen und Gymnasien.

Schulform	Einstiegsalter (Mittelwert)
Hauptschule	11.3
Realschule	12.4
Gymnasium	13.3
Gesamtschule	12.2

3. Hat es gegenüber den Jahren 1998, 1999 und 2000 Veränderungen an den einzelnen Schularten in Bezug auf das Einstiegsalter gegeben?

Es lässt sich eine Tendenz beobachten, dass sich das Einstiegsalter, gerade an Hauptschulen, verjüngt.

Interessant erscheint in diesem Zusammenhang das Ergebnis, dass 62 % der befragten Schülerinnen und Schüler wünschen, dass das Rauchen an ihren Schulen stärker kontrolliert und eingeschränkt wird.